

Kostenmanagementsystem für industrielle Instandhaltungsstrategien

In der Vergangenheit lag der Fokus der Optimierung überwiegend auf den Kernprozessen. In den letzten Jahren wurde zunehmend auch der Sekundärprozess kritischen Analysen unterzogen und optimiert. Die Entwicklung eines Kostenmanagementsystem basiert auf Anforderungen eines nachhaltigen Instandhaltungsmanagement in Industrieunternehmen und stellt einen wesentlichen Teilaspekt eines gesamtwirtschaftlichen Betriebsergebnisses dar. Somit besteht das Ziel ein Kostenmanagementsystem zu entwickeln, welches in seiner konzeptionellen Struktur als Grundlage und Lösungsmöglichkeit für die technische Instandhaltung in industriellen Facility Managementobjekten herangezogen werden kann und in seiner Gesamtstruktur eine Allgemeingültigkeit im Rahmen von industriell bewirtschafteten Industriearealen besitzt. Das Kostenmanagementsystem bildet zwischen dem Instandhaltungsmanagement und seinen Strategien eine Wechselbeziehung, deren Ergebnisse die Grundlage für Bewertungen und daraus resultierend einzuleitende Maßnahmen widerspiegeln.

KOSTENMANAGEMENT

Typische Kostenmanagementstrukturen

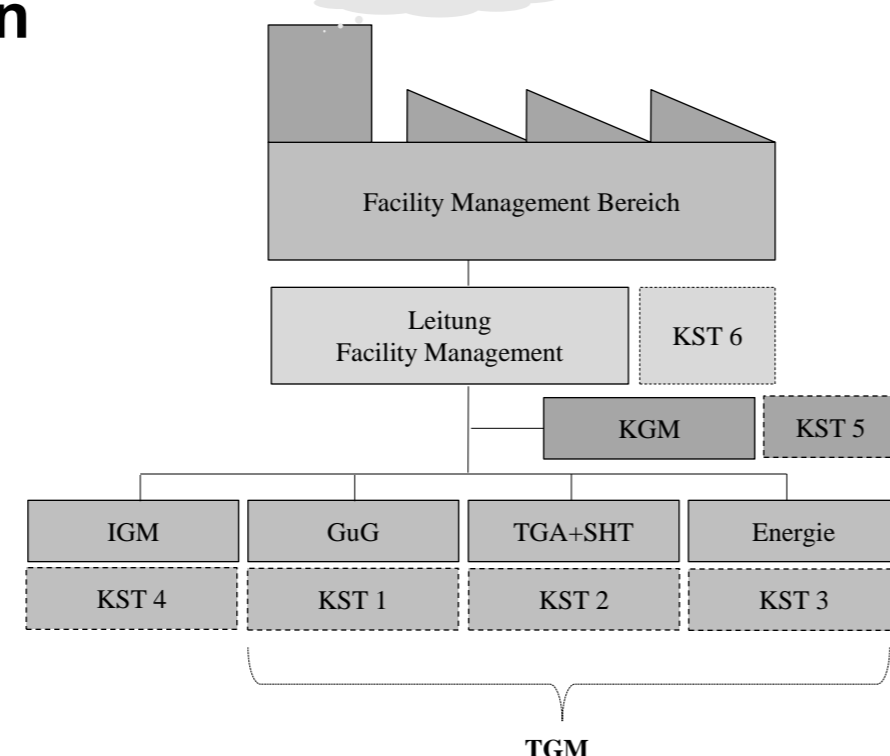
- Kostenrechnung auf Basis Kerngeschäftsprozess
- Abbildung der Gesamtproduktkosten eines Betriebes vorhanden
- Kosten der Betriebsebene gleicht Blackbox
- Vermischung Kostenart und Kostenstelle



- keine Möglichkeit der Auswertung für Supportkosten
- keine Erkenntnis kostentreibender Ursachen
- keine kostenreduzierenden Optimierungsmaßnahmen möglich

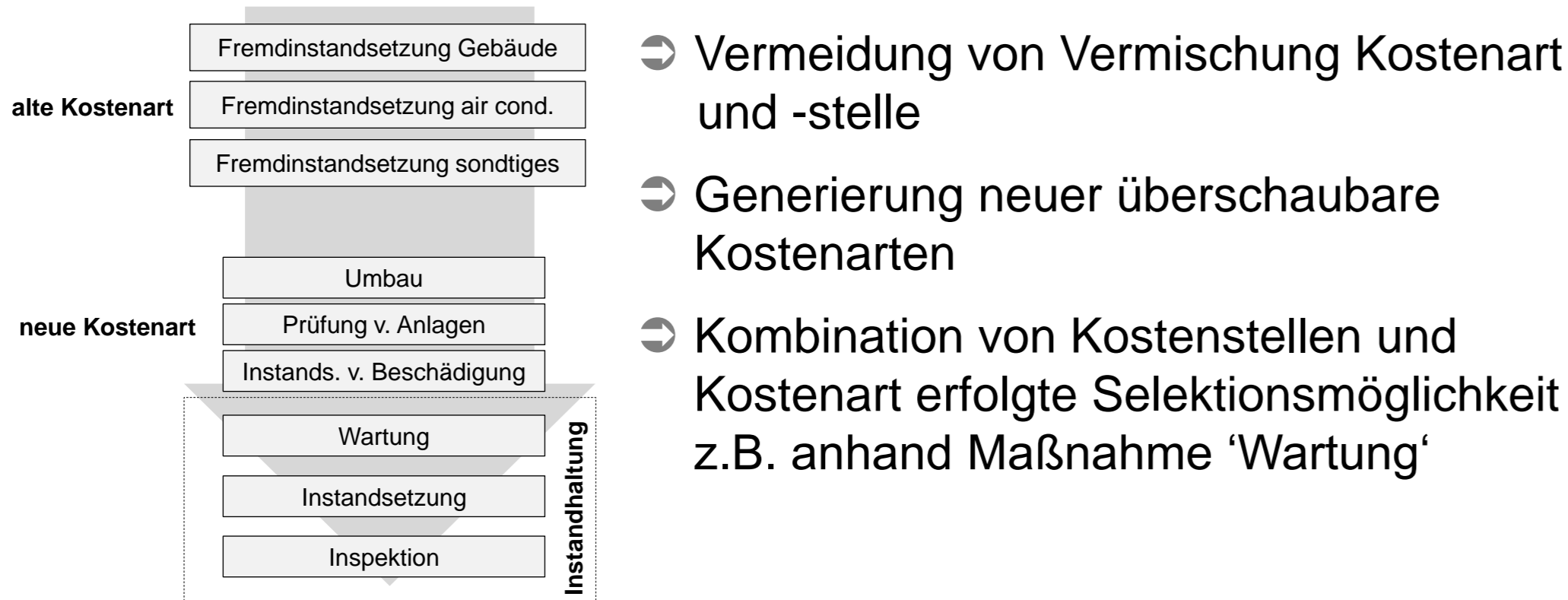
Notwendigkeit zur Schaffung von Kostentransparenz mittelsRestrukturierung der Kostenstellen

- (1) Die Gebäude und die Außenanlagen
- (2) Die technische Ausstattung
- (3) Die Energie (Öl, Gas, Wasser, Strom)
- (4) Der Infrastrukturelle Service im, und um das Gebäude
- (5) Der kaufmännische Service
- (6) Die FM Leitung



.....Restrukturierung der Kostenstellen

anhand der Kostenstellen GuG (KST 1) und TGA+SHT (KST 2)



Bestandsaufnahme von Gebäuden

Grundgedanke ist eine strukturierte einheitliche Kennzeichnung mit der Folge, das Ordnung, Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit vorliegt sowie zu einer Kostensicherheit beiträgt.

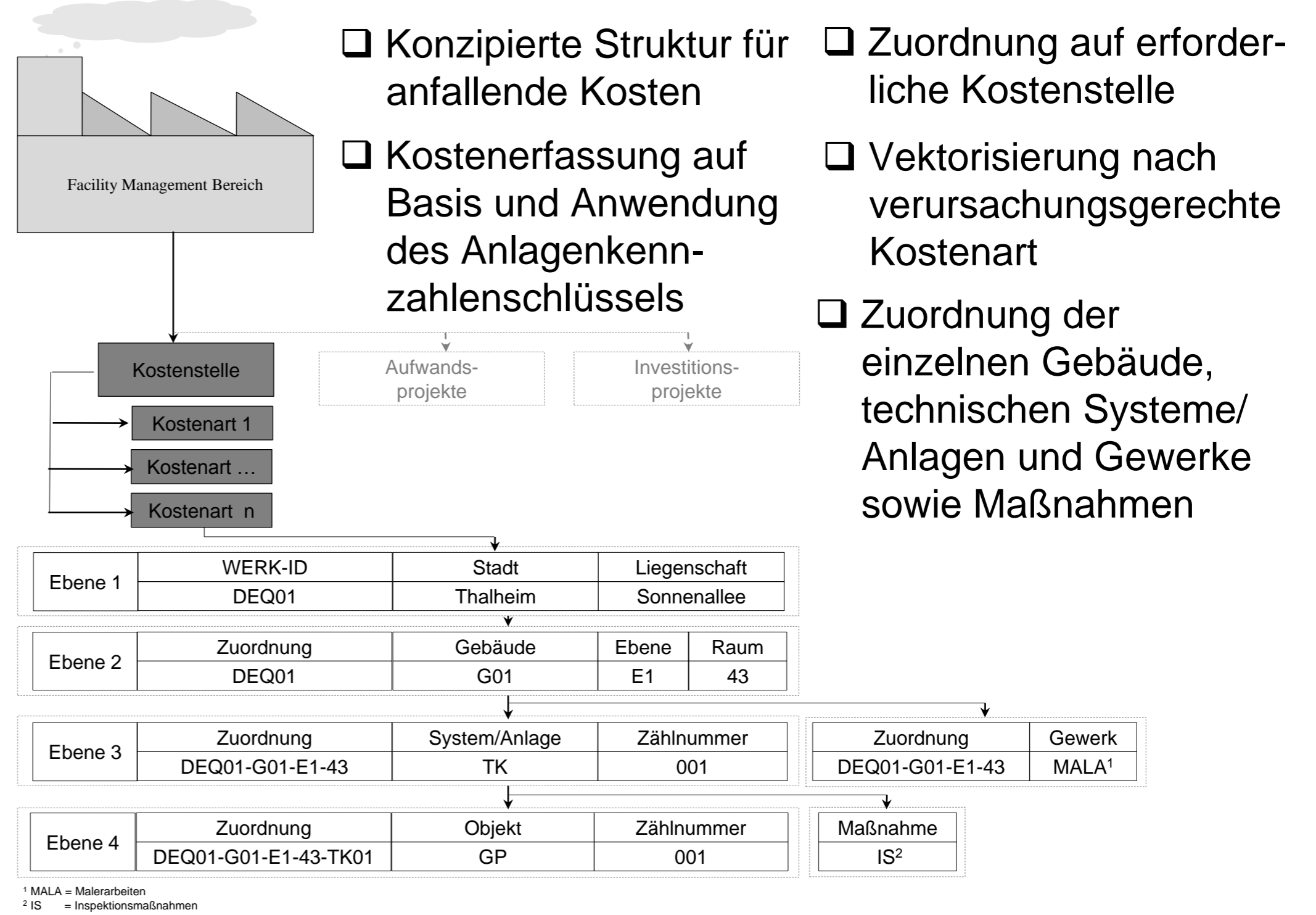
Vorzeichen für Zuordnung	Stadt	Standort	Werk	Gebäude	Liegenschaft	Vorzeichen für Zuordnung	Bauteil	Ebene	Raum-Nr.
Bsp.: 1	DEQ01	Q.Cells	—	Sonnenallee	DEQ01	G01	E1	43	
Bsp.: 2	DEQ02	Q.Cells	—	Guardenstr.	DEQ02	G01	E1	233	

Bestandsaufnahme von Gebäuden und Gewerken

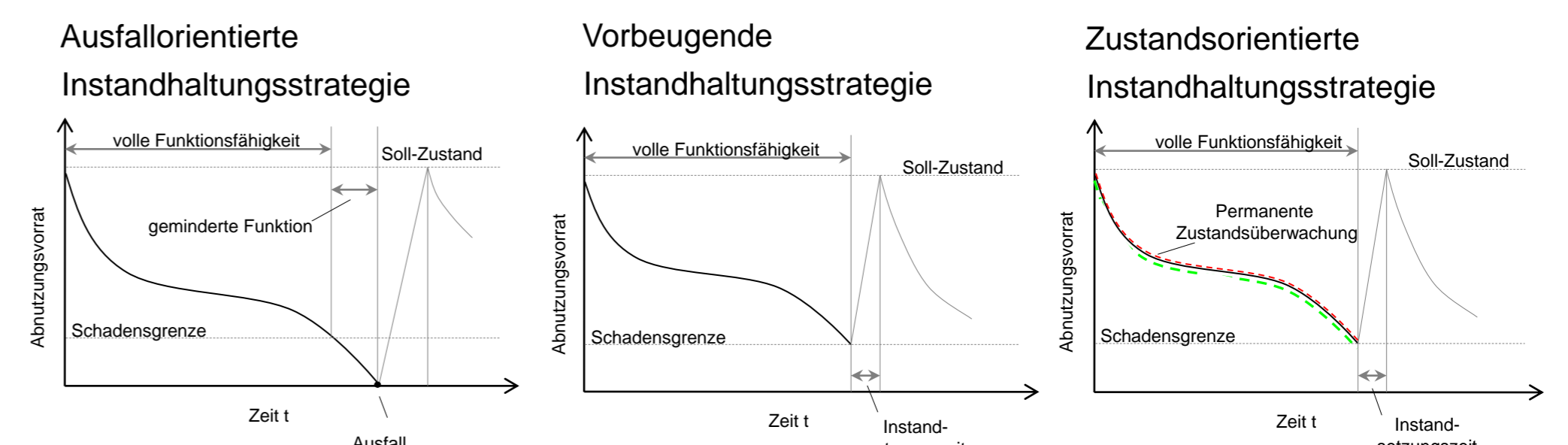
Im Rahmen der Gebäudeinstandhaltung werden auch die Kosten, je Gewerk (Malerarbeiten z.B. MALA) je Gebäude erfasst.

Bsp.	DEQ01-G01-E1-43	MALA
	Standort: DE Q.Cells01 Gebäude: G01 Ebene: 1 Raum 43	Malerarbeiten

Kostenerfassung und Kostensteuerung

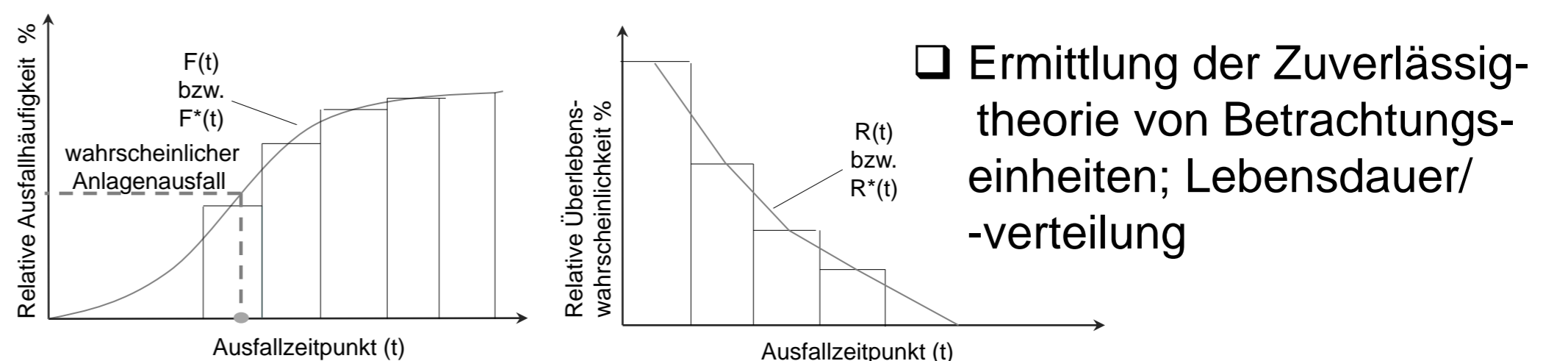


INSTANDHALTUNGSSTRATEGIE



- Zwei Möglichkeiten zur Strategiefindung
- Möglichkeit 1, konventionellen Verfahrensmethode
- Basierend auf Analyse von Bewertungskriterien mittels Berichten
- Möglichkeit 2, mathematischer wahrscheinlichkeitstheoretischer Methode
- Ermittlung von Zuverlässigkeitskennwerten an Betrachtungseinheiten
- Ausfall- und Überlebenswahrscheinlichkeit

Mathematische wahrscheinlichkeitstheoretische Methode

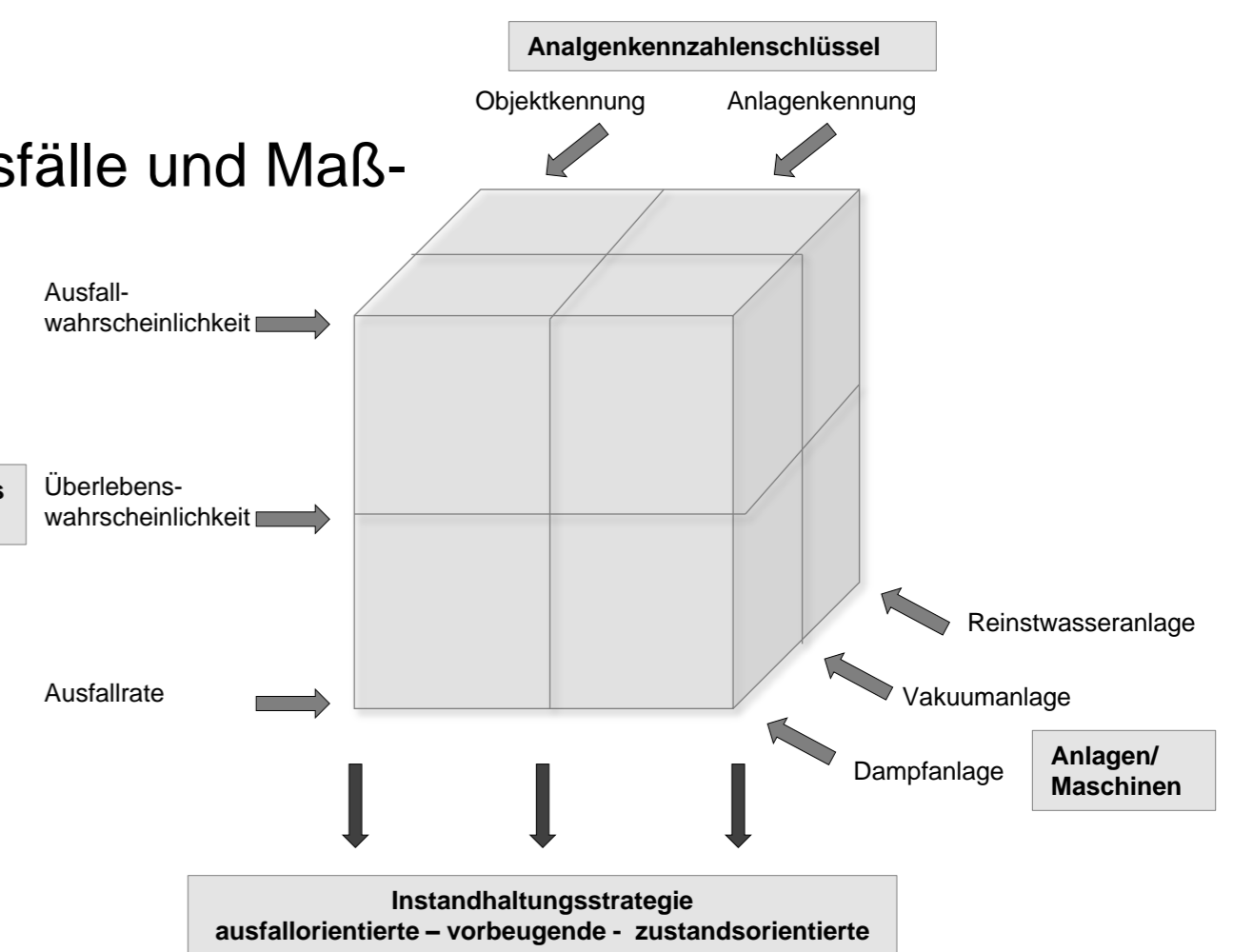


Ermittlung Instandhaltungsstrategie

Anlagenkennzeichnungssystem für jede technische Betrachtungsebene beliebiger Tiefe

DV-System sind Anlagenausfälle und Maßnahmen zeitnah erfasst und somit auswertbar

Möglichkeiten für Kostenanalyse in Verbindung einer permanenten Strategieprüfung durch Kostenmanagementsystem



FAZIT

Durch eine ständige Kostenanalyse anhand eines Kostenmanagementsystems unter Verwendung eines DV-Systems, werden Leistungen an technischen Anlagen ständig überwacht und in Folge dessen können Instandhaltungsstrategien vorab geplant oder individuell angepasst werden, damit eine Gesamtanlage über den kompletten Lebenszyklus wirtschaftlich betrieben werden kann.